



Jede Farbe möglich: Die Fläche des Lichtpanels aus Plexiglas wird über rote, grüne und blaue LEDs am Rand beleuchtet.

Schlicht in Schwarz-Weiß: Ist das Lichtpanel ausgeschaltet, kommt die Deckenleuchte richtig zur Geltung. Sie sorgt für blendfreies Licht und lässt außerdem Helligkeit nach oben durch.

Fotos: Thienemann



„Licht macht glücklich“

Erst das richtige Licht macht aus Wohnräumen Lebensräume

Dem Traum von einer neuen Küche hat Familie Schütt-Möller mit der passenden Beleuchtung das i-Tüpfelchen aufgesetzt. Astrid Waltenberg hat die Lichtplanung übernommen. Sie versteht sich nicht nur als Lichtplanerin, sondern als Lichtdesignerin und Lichtkünstlerin. „Ich setze Körper – Raum – Licht in das richtige Verhältnis“, erklärt Astrid Waltenberg. Sie entwickelt Lichtkonzeptionen für den öffentlichen und privaten Raum, aber auch für Außenanlagen und Stadträume.

Genaues Bild

Zuerst fragt die Lichtplanerin, was zum Ambiente des Hauses, zum Stil der Familie passt. Das klärt sie in Gesprächen, natürlich vor Ort. „Mir hat die intensive und unkomplizierte Betreuung durch Frau Waltenberg gefallen. Zu Beginn hat sie sich ein genaues Bild davon gemacht, was wir uns vorstellen, welche Funktionen Licht erfüllen soll“, beschreibt Renate Schütt-Möller die Zusammenarbeit. Ihr Mann, Holger Möl-

ler, Architekt und Stadtplaner, hat die Küche selbst geplant. Der Essplatz wird von einem Regal eingerahmt. Die Wandfläche oberhalb der Tischplatte hat Holger Möller ausgespart. „Ursprünglich hatte ich ein Glasfenster mit Blick in den Essraum vorgesehen“, sagt er. „Ich wollte ein Fenster imitieren. So hätte ich eine Blickerweiterung erzeugt, obwohl der Esstisch auf eine Innenwand stößt.“

Astrid Waltenberg hatte aber die Idee, statt eines Fensters dort ein maßgeschneidertes Lightpanel anzubringen. Das ist ein Flächenlicht, das ein sehr homogenes und helles Licht erzeugt, das dennoch blendfrei ist. LEDs an den Rändern des Lightpanels beleuchten die ganze Fläche, die mit einer Plexiglasscheibe abgeschlossen ist. „Das flächige Licht strahlt eine angenehme Ruhe aus.“



Glücklich mit dem Ergebnis: Renate Schütt-Möller (links) und Lichtdesignerin Astrid Waltenberg.



Pink setzt Akzente: Die Wandfarbe der Küche, die sonst klassisch und schlicht daherkommt, ergänzt sich perfekt mit dem gegenüberliegenden Lichtpanel.

Fotos: Thienemann

► Eine bestimmte Farbgebung erzeugt diese Ruhe und wirkt sich auf die Stimmung aus“, erklärt Renate Schütt-Möller und zeigt, dass das Lightpanel auch noch eine ganz praktische Funktion erfüllt: Es ist beschreibbar.

Die Beleuchtung über die LEDs in den Farben Rot, Grün und Blau lässt sich auch in allen Mischfarben einstellen. Familie Schütt-Möller kann über eine Fernbedienung den Farbwechsel vornehmen, eine Farbe oder einen Farbton festlegen, oder einen automatischen Wechsel der Farben in Farbverläufen vornehmen. Eine Steuerelektronik erzeugt langsame Farbverläufe, die in einer zeitlichen Abfolge sanfte Farbübergänge durchlaufen. „Das wechselt, je nach Stimmung“, sagt Renate Schütt-

Möller. Holger Möller ergänzt: „Mir war wichtig, dass das Lightpanel zurückhaltend und architektonisch eingebunden unseren Essplatz ausleuchtet und den Blick erweitert, nichts verschattet.“

Perfekte Schnittstelle

Eine einzelne Pendelleuchte beleuchtet den Esstisch. Das Licht wird dabei gebündelt, leuchtet nach unten, fokussiert den Tisch. „Sie hat eine reduzierte Form, bringt ausreichend Licht auf den Esstisch und – ganz wichtig – ist blendfrei und stört keineswegs das Gesichtsfeld. Diese Pendelleuchte ist die perfekte Schnittstelle zwischen meiner modernen Architektursprache und dem von meiner Frau bevorzugten Landhausstil“,

sagt Holger Möller. „Sie nimmt sich vornehm zurück“, schmunzelt der Architekt und Stadtplaner. Die Leuchte hat auch an der Oberseite einen Farbfilter, durch den Licht nach oben strahlt. Das ist kaum wahrnehmbar, hat aber doch den Effekt, dass es oberhalb nicht dunkel ist und sich auf der Decke keine harten Schatten abzeichnen.

Richtige Lichtfarbe

Unter den Küchenoberflächen, der Fensterbank und dem großen Weinregal sind durchgängige LED-Leisten montiert, die den Arbeitsbereich optimal ausleuchten. „Es ist gar nicht so einfach, die richtige Lichtfarbe zu treffen“, weiß Astrid Waltenberg. Ein gutes Arbeitslicht sollte hell sein und trotzdem nicht kalt erscheinen. Andererseits kann ein „warmes Licht“ zu gelb sein und die Farben der angeleuchteten Gegenstände und Flächen verfälschen.

„Licht ist eine komplexe Angelegenheit. Ich weiß um die Lichtwirkung einzelner Lampen und kann meinen Kunden Irrwege ersparen und damit helfen, unnötig Geld auszugeben für falsche oder unzureichende Beleuchtung“, sagt Astrid Waltenberg und verrät ihr Credo: „Licht macht glücklich.“ PHR



Keine große Fläche: Dass besondere Ideen auch auf nicht allzu großem Raum verwirklicht werden können, zeigt diese Küche.

Mehr Fotos dieser Küche sehen Sie auf www.hna.de/wohnen



Entspannung und immer wieder neue Ansichten garantiert: Das Licht kann per Fernbedienung je nach Stimmung geändert werden.